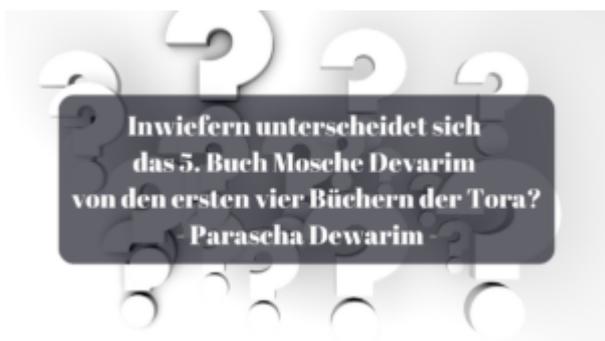


Inwiefern unterscheidet sich das 5. Buch Mosche Devarim von den ersten vier Büchern der Tora? – Parascha Dewarim

4. August 2022 – 7 Av 5782



□□□□

Das fünfte Buch der Tora, Devarim, wird auch Mischnej Tora genannt: "die doppelte Tora". Daher der Name Deuteronomium auf Lateinisch. Nach einigen Erklärungen sind die ersten vier Bücher der Tora eine wörtliche Darstellung von G'ttes Worten. In Devarim erklärt Mosche noch einmal alle Gesetze und Verbote, aber jetzt ein wenig mehr nach seinen eigenen Erkenntnissen. Aber das ist keine allgemein geteilte Ansicht.

jedes Wort der Tora ist direkten göttlichen Ursprungs

Laut Nachmanides (Ramban, 1194-1270, Spanien) ist auch das fünfte Buch ein ganz wesentlicher Bestandteil der Tora. Nachmanides stützt sich auf den Talmud (B.T. Sanhedrin 99a), wo es heißt, dass jedes Wort der Tora direkten göttlichen Ursprungs ist. Der Unterschied im Stil (normale dritte Person, jetzt in der ersten Person) lenkt nicht von der G'ttlichkeit des Textes ab. Sogar die letzten acht Pesukim (Verse), in denen die Petira, der Tod Mosches, beschrieben wird, werden im g'ttlichen Befehl gegeben und geschrieben, obwohl Mosche die Worte mit Tränen geschrieben hat (Deut. 34:5-8): „Und Mosche,

der Knecht des HaSchems, starb dort im Lande Moab, wie HaSchem gesagt hatte. Und er begrub ihn in einem Tal im Lande Moab, gegenüber Beth-Peor. Und niemand weiß, wo sein Grab ist, bis auf den heutigen Tag. Mosche aber war hundertundzwanzig Jahre alt, als er starb. Sein Auge war nicht getrübt, und seine Kraft war nicht erloschen. Und die Israeliten beweinten Mosche in den Ebenen von Moab dreißig Tage lang; dann waren die Tage der Trauer, der Trauer um Mosche, vorbei“.

Größere Unabhängigkeit

Der Unterschied liegt in der stärkeren g'ttlichen Gegenwart in den ersten 4 Tora-Büchern. Bei G'tt verblasst das Konzept der Zeit. Es gibt also "keine chronologische Ordnung in den Subjekten und keine Exegese kann wegen der Nähe zu den Subjekten angewendet werden", weil G'tt über Zeit und Ort erhoben ist und man in Seiner alles durchdringenden Gegenwart nicht gut von einer zeitlichen Ordnung sprechen kann.

Mosche hingegen war ein Mensch, der an Ort und Zeit gebunden war. Deshalb können "seine Themen" in einer geordneten Perspektive behandelt werden.

Mit anderen Worten: G'tt ist über der Zeit. Daher gibt es für die ersten vier Bücher der Tora keine chronologische Reihenfolge der Ereignisse. Aber in Devarim spricht Mosche mit der Zeit. Daher ist es leicht zu verstehen, warum Rav Jehuda im fünften Buch der Tora eine chronologische Reihenfolge erkennt und damit halachische und erklärende Konsequenzen verbindet. Dies ist getrennt von der Art und Weise, wie das erste Tora-rolle geschrieben wurde.

Zwei Meinungen über das Schreiben der Sefer-Tora

Nach dem Talmud (B.T. Gittin 60a) gibt es zwei Meinungen zur Frage, wie die Tora aufgeschrieben wurde:

°Entweder hat sich Mosche die ganze Tora während der 40-jährigen Wanderung in der Wüste mündlich eingeprägt und erst

am Ende aufgeschrieben oder

°Mosche hat jede Abteilung einzeln aufgeschrieben und kurz vor seinem Tod alle losen Blätter zu einer ganzen Sefer-Tora zusammengenäht.

Wiederholung

Ein weiterer Aspekt von Devarim ist die Wiederholung. Warum werden in Devarim einige Verbote und Gebote wiederholt? Der Magid von Dubno stellte diese Frage an den Gaon von Wilna. Er antwortete: "Die ersten vier Bücher der Tora wurden von G'tt selbst durch den "Hals von Mosche" ausgesprochen. Das Buch Devarim kann mit den Büchern der Propheten verglichen werden. Als sie dem jüdischen Volk übergeben wurden, war das Wort von G'tt bereits verschwunden. Die meisten Propheten, und damit Mosche im letzten Buch der Tora, sprachen im Namen von G'tt, waren aber kein Werkzeug in der Hand von G'tt, durch das Er seine Befehle weitergab.

Unterschied zwischen Instrument und Gesandter: Heilung

Der Maharal von Prag (16. Jahrhundert) illustriert dies mit einem berühmten Sprichwort (B.T. Me'illa 31b): "Die ersten Kelalot (Flüche) in Vajikra (Levitikus) wurden von G'tt selbst ausgesprochen, aber die Flüche in Devarim wurden von Mosche ausgesprochen".

Und auch hier gilt: In der ganzen Tora spricht G'tt (und Mosche ist nur das Instrument, mit dem man die Rede hören kann), aber in Devarim fungiert Mosche nur als Gesandter von G'tt.

Deshalb heißt es, dass er selbst gesprochen hat, weil G'tt seine Worte Mosche nicht mehr buchstäblich in den Mund gelegt hat. Mosche war ursprünglich ein Mann, der "schwer auf dem Mund und schwer auf der Zunge" war. Deshalb war es klar, dass G'tt aus seiner Kehle sprach, aber nach den ersten vier Büchern der Tora wurde Mosche von seinem Mangel geheilt. Jetzt

konnte er unabhängig sprechen, im Auftrag von G'tt.

Neues Publikum

Mosche richtete das Buch Devarim an das Volk, das in das Land Israel kommen sollte. Aus diesem Grund wird das Verbot der Götzenverehrung regelmäßig betont, damit die Juden nicht die Praktiken der Heiden aus Kanaan wiederholen.

Die Strafe für die Verschwendung der Tora ist anschaulich skizziert, aber auch die eventuelle Erlösung (Deut. 30:1-7): „Wenn all dies, der Segen und der Fluch, den ich dir auferlegt habe, über dich kommen wird, dann sollst du es wieder zu Herzen nehmen unter allen Völkern, wohin HaSchem, dein G'tt, dich getrieben hat. Und du sollst dich zu HaSchem, deinem G'tt, bekehren und seiner Stimme gehorchen, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, nach allem, was ich dir heute gebiete. Dann wird HaSchem, dein G'tt, eine Wende herbeiführen in deine Gefangenschaft und erbarme dich deiner. Er wird euch wieder sammeln aus allen Völkern, in die HaSchem, euer G'tt, euch zerstreut hat. Auch wenn ihr am Ende des Himmels verbannt seid, so wird HaSchem, euer G'tt, euch doch von dort sammeln und wegführen. Und HaSchem, dein G'tt, wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst es wieder in Besitz nehmen; und er wird dir Gutes tun und dich zahlreicher machen als deine Väter. HaSchem, dein G'tt, dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, dass du HaSchem, deinen G'tt, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst. HaSchem, dein G'tt, wird alle diese Flüche auf deine Feinde und auf die legen, die dich hassen und dich verfolgen“.

Pioniere

Nach Nachmanides ist Devarim eher das praktische „jüdische Handbuch“ für die Pioniere, die nach Israel einreisen sollten: „Deshalb wird nichts über die Lehre des Kohens oder der Opfer beschrieben. Kohanim sind fleißig genug bei der Ausführung

ihres Auftrags und brauchen keine doppelte Verwarnung. Aber für den Rest des Volkes gab es eine zusätzliche Erklärung und Warnung.

Außerdem gibt es im fünften Buch der Tora eine Reihe völlig neuer Gebote, wie die Heirat eines Schwagers, des Mannes, der seine Frau (vielleicht fälschlicherweise) des Ehebruchs beschuldigt, der Scheidung und der Vorschriften über falsche Zeugen. Diese stehen nicht früher in der Tora, weil sie Regeln sind, die vor allem in Israel gelten würden. Deshalb wird es nur mit denen diskutiert, die Israel erobern sollen.

Zweifel beseitigt

Rabbi Jitschak Abarbanel (15. Jahrhundert) glaubt, dass das fünfte Buch der Tora, weder ein Disziplinarakt noch ein Buch voller vorgefertigter praktischer Entscheidungen ist, sondern vielmehr alle Zweifel aufzählen und klären soll, denen die Juden damals hatten. Mischnej Tora, die doppelte Tora, kommt als "Spezialausbildung" für Menschen, die es noch nicht "so genau" wussten. Devarim stärkt den Glauben an die Herzen der Menschen. Ihr Glaube war durch die harte Strafe auf eine harte Probe gestellt worden.

Gesamtidentifikation

Anderen erklären den Unterschied zwischen den ersten Büchern der Tora und dem fünften Buch ganz anders. Das fünfte Buch ist von noch höherer Heiligkeit als die ersten vier Bücher. Hier spricht Mosche in der ersten Person, als ob er total mit dem Wesen HaSchems identifiziert wäre.

Drei Teile

Nach dem Gaon von Wilna kann das fünfte Buch der Tora in drei Teile gegliedert werden:

°Bis zu den zehn Geboten (Deut. 5:6-5:19) teilt Mosche nur Worte von Mussar, disziplinarische Reden mit.

°Dann gibt es einen Abschnitt, in dem die Mitswot (Gebote) erklärt werden.

°Drittens geht Mosche sehr tief in die Bedeutung der Tora ein.